

## Pferdefütterung, Naturheilkunde und kombinierte selektive Entwurmung im Frühjahr

Zusammenfassung des Vortrags von Frau Simone Meyer, Semhof, und  
Frau Dr. med. vet. Michaela Gambs, Stand: Frühjahr 2018

### **Krankheiten, die sich über lange Zeit eingeschlichen haben, erfordern oft individuelle zusammengestellte Ernährung!**

Grund: In Mischfuttermitteln sind oft Zusatzstoffe gegen Verderb und  
Schädlingsbefall, gegen Entmischung, Optikenthalten. Außerdem genügt ein kleiner  
Anteil eines Inhaltsstoffes, um es auf dem Etikett werbeträchtig erwähnen zu dürfen.

Bei Pferden mit **Hufrehe, Magengeschwür, Equinem Metabolischem Syndrom  
(EMS), Cushing des Pferdes, Insulinresistenz, Polysacharid Speicher Myopathie  
(PSSM)** ist der Aufwand der individuellen Zusammenstellung aus Einzelkomponeten  
wichtig für die gesundheitliche Stabilität. In der Regel benötigt der Organismus  
zumindest 2-3 Monate um deutliche Veränderungen zu zeigen.

Tipp: Arbeitserleichterung durch 1x wöchentliche Zusammenstellung in Eimern.

1. Gutes Heu als Hauptnahrungsmittel von entscheidender Bedeutung. Oft ist es  
extrem zuckerreich und die Pferde sind gierig darauf. Ein Ausgleich des Zuckers  
bei genügender Energie- und Proteinversorgung, ist ein Kunststück.
  - a) Selbst wenn scheinbar optisch und geruchlich gut, liefert bei einer Reihe  
von Pferdekrankheiten eine Nährstoffanalyse wichtige Details.

Bsp. Werte berechnet in Frischsubstanz 1. Schnitt:

- Rohprotein: nicht zu niedrig und nicht zu hoch, 6-12 % guter Mittelwert
- Zucker: sollte nicht über 10% liegen Rohasche: sollte nicht über 8%  
liegen, da dies Hinweis auf Verschmutzung mit Erde gibt
- Trockensubstanz: > 85% zeigt guten Trocknungsgrad, darunter  
Verderbgefahr und Pilzbelastung höher

**Davon ausgehender Futterplan je nach Pferderasse und Nutzung!**

- b) Falls Einflussnahme auf Heu möglich:
- Wiese abgehen um Pflanzenzusammensetzung zu kennen
  - Giftpflanzen ausstechen (Jakobskreuzkraut, Mutterkorn)
  - Im Extremfall umbrechen und Neuansaat
  - Artenreiches Heu erwünscht,  
mit wenig deutschem Weidelgras und Rohrschwengel
- c) Falls Einflussnahme auf Mähzeitpunkt möglich:
- Morgens mähen (lassen) um Zuckerwert zu senken: Bei warm feuchter Witterung wächst Pflanze und verbraucht über Nacht Fruktan und Zucker.  
Rat für stoffwechselempfindliche Pferde (Rehe, EMS, PSSM, Cushing):  
Wenn feucht-warmes Wachstumswetter: Weidegang nur morgens 2 Stunden, am Besten bei Bewölkung.
- d) Bodenanalyse auf Mineralien und Schwermetalle in Sonderfällen hilfreich
- Vor allem bei Verdacht auf Klärschlammbelastung wichtig

**Liegt Information zum Heu vor, kann oft die restliche Fütterung darauf abgestimmt werden.**

2. Hafer:

- a) Gute Mineralstoffsartierung und
- b) Wertvolles Aminosäuremuster
- c) In ganzer Form weniger verderbnisanfällig
- d) Gute Mahltätigkeit als Beschäftigungsfaktor und für Zahngesundheit wichtig
- e) Hochwertige Omega 3 Fettsäuren enthalten, die entzündungshemmend wirken

3. Luzerne:

- a) Hoher Lysinanteil, welches meist die Aminosäure, die beim Pferd die Eiweißsynthese limitiert
- b) Varianten mit extrem wenig Zucker
- c) Gerade für Rehekandidaten wichtig:

Aufnahme der **limitierenden Aminosäuren** für Herstellung von Eiweißen.

Nur so Neubildung von Horn sowie längerfristige Stabilisierung möglich. Der Körper benötigt Eiweiße (Proteine) zur Herstellung von Enzymen, Hormonen, Muskelzellen, Immunglobulinen, Keratin im Haar, Kollagen im Bindegewebe... Proteine, Kohlenhydraten und Fetten stellen die Grundbausteine im Organismus dar.

4. Öl in der Pferdefütterung:

**Leinöl für Pferde wertvoll.** Fettsäuren in Form von Leinöl mit Omega 3 Fettsäuren außerhalb der Weidesaison wichtig für Entzündungshemmung  
Bedarfszahlen individuell anpassen: 30-100 ml tgl.

5. Mineralfutter für Pferde, Ponys und Esel:

Vom Körper hoch verfügbare Mineralien und Vitamine sind eine wichtige Investition in die längerfristige Gesundheit des Pferdes.

Gerade beim **alten Pferd** zeigt sich vorallem im Frühjahr eine schlechte Versorgung mit Abmagerung, Schwäche, Kolik, Lahmheiten.

Durch die Artenvielfalt der Wiesen, war früher auch die Mineralversorgung vielfältiger. Inzwischen setzen sich wenige Hochleistungsgräser durch. Sie wachsen schnell und liefern viel Masse mit hohem Zucker, wie es für Kühe erwünscht ist.

Rat: **Wechseln Sie auch das Mineralfutter ab.** Herbst bis Frühjahr hat andere Ansprüche als die Weidezeit. Außerdem hat jede Marke ihre eigenen Schwerpunkte. Abwechslung ist ein Teil der Gesunderhaltung.

- a) Chelatverbindungen wesentlich besser resorbierbar und verwertbar, aber viel teurer. Da leichter, hat der Kunde scheinbar weniger für sein Geld.
- b) Deklaration vom Hersteller teils irreführend:  
Bsp. Angabe um Zinkgehalt im Mineralfutter, dabei Gesamtmenge Zinkoxid und Zinkchelate gemeinsam deklariert, aber nur in Chelatform gut verfügbar.
- c) Rohasche 10-20 % zeigt hochwertige Mineralzusammensetzung

**Merke:**

Beim Heu niedrige Rohasche erwünscht <8% => wenig Erdanteil

Beim Mineralfutter Rohasche erwünscht von 10 – max. 20 % => hochwertige Mineralzusammensetzung d.h. wenige, nicht brennbare Oxide enthalten.

6. Wasser:

- a) Wichtig Fließgeschwindigkeit Selbsttränken nicht zu langsam, da Pferde dann sauffaul. Zu wenig Wasser kann Ursache für verschiedene Erkrankungen beim Pferd sein wie Arthrose, Hauterkrankungen, Husten!
- b) Genormte Qualität bei zentraler Wasserversorgung
- c) Eigenes Brunnenwasser Unsicherheitsfaktor
  - Wasseranalyse auf Mineralien, Schwermetalle, Bakterien erwägen
  - Kupferleitungen in alten Ställen eventuell problematisch
  - Gefahr der Kupfervergiftung. Schleichend sich entwickelnde Symptome wie Bewegungsunlust, Berührungsempfindlichkeiten .

Diagnose: EMS, Rehe eventuell auch durch schlechte Wasserqualität begünstigt. Schwermetalle und bakterielle Belastung in hofeigenen Brunnen können ein Auslöser sein.

7. Stroh:

Wertvoll für Beschäftigung, aber je nach Menge und Verunreinigung mit in die Ration einkalkulieren.

Vor allem bei Rassen wie Freiburger, Haflinger, Shettland Ponys, Isländer aber auch Eseln ist Fütterung mit wenig Zucker und genug Mineralfutter als Ergänzung wichtig.

8. Naturheilverfahren als Therapie:

- Individuelle **Kräuterkur angepasst an die Jahreszeit** dienen als hervorragende Gesundheitsvorsorge.
- **Belastungen aus Umwelt oft nicht vermeidbar.** Durch Unterstützung von Darm, Leber und Niere Versuch Krankheiten vorzubeugen.



- **Bitte lassen Sie sich auch von einer nötigen Eingewöhnungsphase nicht von einer gesunden Fütterung abhalten!** Manchmal ist eine Umstellungsphase von 2-4 Wochen nötig. Angefangen von kleinsten Kräuter- oder Luzernemengen im bisherigen Futter. Unsere Pferde sind inzwischen oft „Zuckerjunkies“. Sie kennen vorwiegend Zuckerrübensirup d.h. Melasse im Mischfutter statt Bitterstoffe.

#### **Die Geduld des Pferdebesitzers trägt zum Erfolg der Behandlung bei!**

- Üblicherweise rund um das Jahr Einheitsfutter. **In Natur intelligente Vorsorge** wie Hagebutten im Herbst mit hohem Vitamin C und gleichzeitig wurmtreibend für Winter.

Winterzeit oft Husten bei Pferden ein Problem, deswegen Naturheilmittel wie passende Kräuter, Homöopathie und Schüssler Salze als Vorbeuge einsetzen.

- **Tip bei größeren Pferdengruppen:** Im Frühjahr und im Herbst, 4-6 Wochen, 1 Hand voll Kräuter übers Futter. - passend zur Jahreszeit.

#### 9. Kombinierte Selektive Entwurmung beim Pferd

##### **a) Start im Ersten Jahr am Besten im März/April mit Erstuntersuchung**

auf Art und Menge der Darmparasiten: (Modifiziertes McMaster Verfahren, Flotation und Sedimentation). Kosten 30.-€

- b) Entwurmung nur wenn mehr als 200 Eier pro Gramm Kot (Pferde, die mittelgradige oder hohe Ausscheider sind)
- c) Nur wenn Wurmbehandlung nötig, dann 2 Wochen später **Erfolgskontrolle** mittels Kotuntersuchung. Kosten 24.-€
- d) Im ersten Jahr = Kategorisierungsjahr bis zu 4 Untersuchungen. Weiteres Vorgehen abhängig vom Grad des Befalls.
- e) Doktorarbeiten der letzten Jahre zeigen, dass 80% der Pferde nur geringe Ausscheider sind, die nicht entwurmt werden müssen!
- f) In Folgejahren erfolgt bei diesen nur Kotkontrolle und wenn weiter Niedrigausscheider, keine Entwurmung mittels Paste.

- g) Neuankömmlinge im Stall: Eingangsuntersuchung und Primärbehandlung mit Reservepräparat.
- h) Kombination aus
- Kotuntersuchung
  - + Entwurmung ab bestimmtem Verwurmungsgrad
  - + Umstimmung des Darmmilieus mit Naturheilkunde, Kräutern, Mineralfutter für Pferde, Leinöl und Luzerne
- ⇒ **Reduzierung der Wurmbesiedlung**

### Vorgehen:

- Zielgerichteter Einsatz von Wurmpasten für Pferde durch vorherige Diagnostik
- individuelle Kombination mit Futterkomponenten wie Luzerne, Esparsette und speziellen Pferdekräutern
- zielgerichtete Anwendung von Naturheilkunde wie Homöopathie, Schüssler Salze, Effektive Mikroorganismen bei Magengeschwüren, Kotwasser...

### Mein Anliegen als Tierarzt mit Schwerpunkt Homöopathie:

Vorbeugende Beratung leisten und 2-3x jährlich naturheilkundliche Kuren verschreiben.

Früher gab es vor allem Akuterkrankungen, die mit wenigen Injektionen heilbar waren. Heute sehen sich Tierärzte und Tierheilpraktiker inzwischen mit vielen komplexen Erkrankungen wie **Hufrehe**, **Magengeschwüren bereits bei Fohlen**, **Equinem Metabolischem Syndrom (EMS)**, **Cushing des Pferdes**, **Insulinresistenz** oder **Polysaccharid Speicher Myopathie (PSSM)** konfrontiert. Magengeschwüre waren früher vor allem bei Turnierpferden ein Thema. Inzwischen sind Fohlen und Freizeitpferde genauso betroffen.

Die Medizin der Zukunft beinhaltet für mich sanfte Medizin wie die Homöopathie und Kräuterheilkunde, Minimierung des Einsatzes von Wurmpasten und Antibiotika, hochwertiges Heu als Grundnahrungsmittel sowie Schaffung guter Haltungsbedingungen.

**Ist mein Pferd gesund, geht es auch mir gut!**